



## Veni, vidi, vici! Wer besser sieht, kann besser therapieren!

*Die Qualität hat in der Zahnmedizin in den letzten Jahren rasante Fortschritte gemacht. Die Passgenauigkeiten prothetischer Restaurationen, die Möglichkeiten in der ästhetischen Versorgung, die Schwierigkeit der chirurgischen Eingriffe und nicht zuletzt die Ansprüche unserer Patienten sind drastisch gestiegen. Die Sehfähigkeit unserer Augen blieb unverändert.*

*Dr. Erik Vetter, Herrsching*

Bei der individuellen Fertigung unserer Materialien und Werkzeuge ist die Anwendung optischer Vergrößerungen nicht mehr wegzudenken. Die verwendeten Schleifkörper erlauben eine exakteste Präparation der Zähne. Durch optimierte Abformmaterialien, Gipse, Einbettmassen bzw. Scanner erreicht der Zahntechniker Randspalten von 10 bis 20 µm.



Bei ihm setzen wir den Einsatz eines Mikroskops mit 20facher Vergrößerung voraus. Aber spätestens wenn wir die Präparation unter seinem Mikroskop oder Fotos unserer Arbeiten auf dem 19-Zoll-Bildschirm betrachten, werden die Grenzen des zahnärztlichen Geschicks offenbar. Der präparierte Zahn, welcher makroskopisch im Mund noch sauber und glatt aussah, zeigt sich auf dem Modell des Zahntechnikers rau und uneben.

Dem an sich selbst zweifelnden Zahnarzt bleiben nun zwei Möglichkeiten aus dem Dilemma: Entweder er arbeitet weiter im makroskopischen Bereich und sucht sich die Techniker und Patienten, welche ihre Arbeiten bzw.

Zähne nicht so genau anschauen, oder er entscheidet sich dafür, Licht ins Dunkel zu bringen. So begannen wir in unserer Praxis vor ca. acht Jahren mit hochwertigen Lupenbrillen zu arbeiten, von Beginn an zwar mit 4,3facher Vergrößerung, aber ohne Lichtquelle.

Diese Brillen brachten einen enormen Qualitätssprung in unsere Arbeit. Jedoch erst der Zusatz einer Halogenlichtquelle mit fiberoptischem Lichtleiter, deren Strahlengang parallel zu unserer Sicht lag, schien die Arbeit zu perfektionieren. Das Gewicht der Brille und vor allem die Anfälligkeit des Lichtleiters waren die großen Nachteile dieses Systems. Zudem war die Lichtquelle stationär.

So probierten wir LED-Systeme, welche keinen Lichtleiter benötigen, sondern das Licht quasi auf der Nase erzeugen. Diese erwiesen sich durch ihre Kompaktheit als deutlich praxistauglicher.

Leider hatte diese Lampe den Nachteil der starken Wärmeentwicklung im Bereich der Lichtquelle an der Brille, so dass bei Berührung, oder beim Tragen um den Hals, eine starke Verbrennungsgefahr bestand. Da uns zusätzlich die Stand- und Ladezeit des Akkus störte, haben wir weiter



gesucht. So griffen wir schließlich zur HEINE HRP Kopflupe mit 3S-LED-Kopfleuchte, welche wir nach dem Test dann nicht wieder hergeben wollten.

Dank des sicheren Sitzes durch das Kopfband, waren sowohl ermüdungsfreies Tragen über einen längeren Zeitraum als auch kurzzeitige unergonomische Haltungen kein Problem.

Durch den stylischen mPack-Akku, welcher auch zwischendurch geladen werden darf und schon nach ca. 120 Minuten wieder voll aufgeladen ist, ist man für mehr als vier Stunden vollkommen mobil. Die LED-Leuchte besitzt einen geräuschlosen Miniventilator sowie ein Kunststoffgehäuse, so dass eine Verbrennungsgefahr ausgeschlossen ist. Die S-Guard-Schutzbrille bietet optimalen Infektionsschutz.



Ein weiteres Hauptproblem aller Lupensysteme ist, dass zwar der einzelne Zahn gut zu sehen ist, das Gesichtsfeld jedoch stark eingeschränkt ist.

Dem begegnet dieses innovative System mit einem schwenkbaren Lupenträger (i-View), mit welchem für die bessere Übersicht, z. B. bei Frontzahnversorgungen oder zur Achsausrichtung in der Implantologie, die Binokularlupen nach oben geschwenkt werden können, wobei das Licht weiterhin in Blickrichtung bleibt. Die Griffe des i-View sind natürlich sterilisierbar.

So bietet HEINE ein sehr durchdachtes System, welches dem Praktiker alle Wünsche erfüllt und in wirklich jeden Winkel zu jeder Indikation Licht ins Dunkel bringt.

#### AUTOR

Dr. Erik Vetter  
Luitpoldstr. 8, 82211 Herrsching

#### KONTAKT

HEINE Optotechnik GmbH & Co. KG  
Kientalstr. 7  
82211 Herrsching  
Tel. 08152/38-0  
Fax 08152/38-202  
E-Mail: info@heine.com  
Internet: www.heine.com